

Endlich kann es losgehen

Hofübernahme / Fanny und Matthias Rediger haben im Januar 2017 einen landwirtschaftlichen Betrieb ausserhalb der Familie übernommen.

BRECHERSHÄUSERN Schon bald ein Jahr ist es her, seit wir zusammen mit Susanna und Ferdinand Reinhard am Küchentisch bei einem Kaffee sasssen und einander kennenlernten. Es war für beide Parteien eine völlig neue Situation, doch die Stimmung war schon bald familiär und vertraut.

Wir waren schon mehrere Jahre auf der Suche nach einem landwirtschaftlichen Betrieb und hatten über einen Kollegen den Tipp für den Betrieb in Brechershäusern erhalten. Dieser gab Reinhard unsere Kontaktangaben und knapp ein halbes Jahr später meldeten sich diese bei uns. Schon am nächsten Tag besuchten wir sie auf ihrem Betrieb ohne auch nur zu denken wagen, dass dies einmal unser neues Zuhause sein würde.

Wie es dazu kam

Wir sind beide nicht auf einem Betrieb aufgewachsen, und doch sind wir fest mit der Landwirtschaft verwurzelt. Unsere beiden Väter sind Agronomen und auf beiden Seiten führten die Grossväter einen Betrieb.

Nach dem Gymnasium, wo wir uns kennenlernten, machten wir uns Gedanken über unseren gemeinsamen Weg. Schon bald zeichnete sich der Wunsch ab, selber einmal einen Betrieb zu führen. Doch in unserer Familie gab es keinen Betrieb, den wir hätten übernehmen können. Ein riesiges Glück, dass wir mit Reinhard ein Paar gefunden haben, das bereit war, seinen Betrieb auch an familienexterne Personen zu übergeben.

Die Nachfrage ist gross

Wenn wir uns heute mit Leuten über den Kauf des Betriebes austauschen, können wir unser Glück selber kaum fassen. Einen Betrieb zu finden, der eine Lebensgrundlage bietet und für

ein junges Paar finanziell tragbar ist, findet man selten. Doch die Nachfrage von beiden Seiten, von Übergebenden und Suchenden, ist gross und nicht immer ist eine Lösung innerhalb der Familie zu finden. Umso wichtiger ist es, sich auf die Suche nach anderen Lösungen zu machen.

Neue Herausforderungen

Heute bewirtschaften wir gut 18 Hektaren im biologischen Landbau. Mit unseren 23 Mutterkühen der Rasse Grauvieh und unserem Limousin-Stier produzieren wir Bio-Natura-Beef.

Daneben bauen wir Urdinkel und Silomais an. In der Hostet stehen auch noch etliche Obstbäume für den Eigengebrauch.



Die ehemaligen und die neuen Bewirtschafter (v. l. n. r.): Ferdinand und Susanna Reinhard sowie Fanny und Matthias Rediger.

Der Betrieb bietet Platz und Möglichkeit, weitere Projekte wie Direktvermarktung und agrotouristische Angebote aufzubauen.

Die begrenzende Ressource ist dabei aber immer die Zeit. Da wir beide neben dem Betrieb noch auswärts arbeiten, ist unsere grösste Herausforderung im



Das neue Heimtli von Fanny und Matthias Rediger liegt in Brechershäusern bei Wynigen BE.

(Bilder Fanny Rediger)

ZUR PERSON



Fanny Rediger

Fanny Rediger hat das Bachelorstudium in Agromonie an der HAFL in Zollikofen BE absolviert. Dort arbeitet sie zeitweilig als wissenschaftliche Assistentin. Vor dem Studium hat sie während einem Jahr auf einem Milchwirtschaftsbetrieb im Kanton Zürich gearbeitet. Weitere Praxiserfahrung hat sie im Rahmen von Betriebshelferdiensten auf verschiedenen Betrieben gesammelt. Ihr Ehemann Matthias Rediger arbeitet als Berater am Inforama Rütli.

Moment die Zeiteinteilung. Wer hat wann Stalldienst? Wer ist vor Ort, wenn der Kaminfeger kommt? Und wann werden die Maschinen gewaschen?

Gegenseitiges Vertrauen

Die tatkräftige Mitarbeit von Ferdinand und Susanna ist Gold wert. Es bedingt jedoch, dass wir gut und offen kommunizieren und dass alle auf dem gleichen Informationsstand sind. Wir haben mit Arbeitsplänen und regelmässigen gemeinsamen Nachtessen gute Erfahrungen gemacht. Dass die Stimmung einmal angespannter ist oder es auch einmal zu Missverständnissen führen kann, gehört dazu. Wichtig ist,

was wir daraus machen. Für beide Parteien ist die Situation neu. Reinhard können mehr Verantwortung abgeben und lernen gewissermassen loszulassen. Wir von unserer Seite lernen, Dinge auszuprobieren und eigene Erfahrungen zu machen.

Dass wir nicht immer gleicher Meinung sind, kann vorkommen. Doch wir haben gelernt, dass nicht alles was neu ist, besser ist und umgekehrt nicht alles, was bisher so gemacht wurde, so bleiben muss. Das gegenseitige Vertrauen spielt dabei eine zentrale Rolle. Bei dieser Gelegenheit, herzlichen Dank an die Übergebenden – wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft!

Fanny Rediger